

Inhalt

Vorwort	9
Seherin für heute – Hildegard von Bingen	13
I. Gott wird sichtbar in seiner Schöpfung	14
II. Vom göttlichen Geheimnis des Menschen	15
III. Die innere Einheit der Schöpfung	16
IV. Auf die Erde verwiesen	18
V. Konstanten in der abendländischen Geistesgeschichte ...	20
VI. Das neue Denken in der Gegenwart	22
»Da drang schon dein Ruhm zu meinen Ohren« – Hildegard in der »Wendezeit« des Mittelalters	28
»Eine kleine Feder« – Stationen im Leben der Hildegard von Bingen	36
Das Orakel Gottes – Hildegard schreibt Briefe an ihre Zeitgenossen	46
I. Dokumente einer inneren Schau	47
II. Kritische Töne	50
III. Hochtheologische Streitfragen	51
IV. Rat in Gewissenskonflikten	54
V. Nicht nach dem Mund geredet	56
VI. Rede und Gegenrede	57
VII. Mut zur Attacke	60

Mit lohbrennender Liebe – Hildegard als Mystikerin . . .	64
I. Seherin und Lehrerin	65
II. Vision und Auftrag	66
III. Wach, aber ohne ihr Zutun	68
IV. Die schwere Gabe	70
V. Der Leib als Medium	72
VI. Ein langwieriger Reifungsweg	75
VII. Den Bildern trauen	77

Klein, aber gewaltig – Die Symbolik der menschlichen Gestalt	81
I. Bekenntnis zur Welt	82
II. Symbolträchtige Schau	83
III. Leib und Seele in Übereinstimmung	85
IV. Offenheit der Sinne	90
V. Das rechte Maß	91
VI. In wechselseitiger Bezogenheit	93
VII. Noch einmal: der Leib	97

Der Mensch verlangt nach Freude – Hildegards Loblied der Sinne	100
I. Der Mund	101
II. Die Augen	101
III. Die Nase	103
IV. Das Schmecken	105
V. Das Ohr	105
VI. Das Tasten	106

»Du hast Augen im Kopf« – Hildegard als Heilkundige und Therapeutin	109
I. Der Mensch gleicht einem Haus	110
II. Krankheit als Unordnung und Mangel	112
III. Psycho-physische Ganzheit	114

Die Seele des Menschen ist musikalisch gestimmt –
Hildegards Musikverständnis 119

- I. Die tönende Schöpfung 120
- II. Der Klang des Geschöpfes 121
- III. Die Musik der Hildegard 122
- IV. Musik der Engel 126

Kraftvoll, sanft und milde – Die Gestalt der »Weisheit« . 130

- I. Die Sophia 130
- II. Der Kuß des Wissens 133
- III. Die Wirksamkeit der Weisheit 135
- IV. Mittlerfigur zwischen Zeit und Ewigkeit 138
- V. Antrieb der Zeiten 140
- VI. Viele Gesichter 142

Leben in Gegensätzen – Ethisches Handeln in
Hildegards Spur 146

- I. Weltliebe – Himmlische Liebe 148
- II. Ausgelassenheit – Zucht 149
- III. Vergnügungssucht – Achtsamkeit 150
- IV. Herzenshärte – Barmherzigkeit 151
- V. Feigheit – Siegesmut 153
- VI. Zorn – Geduld 155
- VII. Mißgunst – Liebe 156
- VIII. Ungehorsam – Gehorsam 158
- IX. Verzweiflung – Hoffnung 159
- X. Aus Weisheit geboren 166

Wie Flügel – Die ermutigenden Gotteskräfte 170

- I. Die Gabe der Unterscheidung 171
- II. Eigene Maßstäbe 174
- III. Die Liebe 178

Unerschöpfliche Verwandlung – Auf dem Weg zur zukünftigen Welt	182
I. Eine konfliktgeprägte Welt	183
II. Schuldig an sich und der Schöpfung	184
III. Der Kampf im Innern	186
IV. Der Blick nach vorne	187
V. Paradiesische Wonnen	189
VI. Ahnungen des Geheimnisses	193
»Ihr schaut in brennender Sehnsucht« – Hildegards Engelsgeheimnis	195
I. Die Engel des Areopagiten	196
II. Brückenwesen	199
III. Im Anhauch der Engel	203
IV. Der zehnte Chor sind wir	204
Ausblick: Signale des Ewigen – Hildegards Schau und Visionen der Jetztzeit (<i>Felicitas Betz</i>)	205
I. Was ist der Mensch?	208
II. Was ist Aufgabe des Menschen?	215
III. Der Mensch im Weltall	226
Anhang	235
Anmerkungen	235
Literatur	245
Bildnachweis	247